

Rezensionen von Buchtips.net

David Mitchell: Chaos

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-499-24120-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 22,00 Euro (Stand: 29. April 2025)

Autoren aus dem Westen haben eine Vorliebe für fernöstliche Schauplätze. Mitchells so genannter Matrix-Roman spielt in Japan, Hongkong, China, in der Mongolei, St. Petersburg, London und Irland. Seine Figuren sind ein der Aum-Sekte nachempfunder Terrorist, ein japanischer Jazz-Fan und ein Broker, in dessen Wohnung ein Geist als Untermieter zu wohnen scheint. Eine alte Frau, im Krieg traumatisiert, betreibt auf einem heiligen Berg eine Teestube für Touristen. Die mongolischen Handlungsträger werden von einer Art Symbiont aufgesucht und ausspioniert. Schamanen-gewohnte Menschen scheinen willige Opfer für Schmarotzer aller Art zu sein. Ein angeblich perfekter Kunstraub und ein Radiosender bieten der Fantasie der Leser zusätzlich eine angenehme Spielwiese. Die verrückten Charaktere, Mitchells Schauplätze und seine humorvolle Erzählweise haben mir gut gefallen. Doch dass die Leser die vielen Handlungsstränge ohne Organigramm selbst auf einer Matrix anordnen müssen, erweist sich als lästig. Mitchells Darstellung weiblicher Charaktere prägt ein neues Murphy-Gesetz: je jünger der Autor, desto altmodischer sein Frauen-Bild.

Solide Unterhaltung in Murakami-Art.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[29. Januar 2006]

David Mitchell: Der dreizehnte Monat

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-498-04504-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,84 Euro (Stand: 30. April 2025)

Wer 13 Jahre alt ist, in Kingfisher Meadows, Black Swan Green, Worcestershire wohnt und Schüler einer Gesamtschule ist, soll nur nicht wagen, Gedichte zu schreiben. Und wenn er es trotzdem tut, darf er sie allerhöchstens im Dunkel der Nacht unter einem Pseudonym absenden. Sein heimliches Leben als Schriftsteller ist nicht Jasons einziges Problem. Der englische Schüler schlägt sich mit alltäglichen pubertären Nöten herum und muss sich täglich in die fein austarierte Hierarchie innerhalb seiner Schulklasse einklinken. Die Grenzen zwischen akzeptiertem und "schwulem" Verhalten sind streng gezogen. Wollmützen, auf deren Benutzung Mütter seit Generationen beharren ohne Rücksicht auf das kindliche Ansehen in der Öffentlichkeit, sind stockschul. Bücher sind schwul, selbstverständlich das Fach Französisch und das Schreiben von Geschichten sowieso. Was sonst noch täglich wechselnd für schwul erklärt wird und welche geheime Bedeutung den Farben von Kleidungsstücken zugeschrieben wird, erfährt Jason spätestens morgens auf dem Schulflur. Seinen persönlichen Status kann jeder Schüler daran ablesen, ob er mit einem Spitznamen gerufen wird, mit dem Familiennamen oder gar nicht. Ein Vater, der im Supermarkt arbeitet, eine überbesorgte Mutter, die in den höheren Regionen der Innenarchitektur schwebt, und seine kritische 18-jährige Schwester Julia geben dem 13-jährigen Jason den Rest.

Jason laviert zwischen der kindlichen Welt geheimer Bandentreffen und Klingelstreiche, seinen paranoiden Fantasien vom Tod durch Ertrinken und Gedanken an die geheimnisvolle Spezies "Mädchen". Diese wenig erforschte Art wirkt besonders rätselhaft, wenn sie in Gruppen auftritt. Ein harter Kerl will Jason eindeutig nicht werden, egal was die anderen vorgeben - doch was will er dann? Mit ausgeklügelten Strategien versucht Jason, die Anfangsbuchstaben N und S zu vermeiden; denn er stottert in aufregenden Situationen. Immer wenn mündliche Unterrichtsbeiträge gefragt sind, muss Jason sich schnell entscheiden: widersprechen, stottern oder schweigen? Obwohl er ein Meister messerscharfer Urteile ist, bringt Jason sich durch seine Vermeidungsstrategien regelmäßig in verwickelte Situationen. Seit fünf Jahren findet er sich zu regelmäßigen Terminen bei der Schul-Logopädin Mrs. de Roo ein. Doch das Stottern sitzt Jason noch immer wie ein Henker im Nacken und verfolgt ihn in seinen schlimmsten Alpträumen. Es gibt Dinge in Jasons Leben, die verstehen nicht mal Logopäden, stellt er fest. Dass ein zukünftiger Ex-Stotterer und Literatur-Liebhaber in der Schule übel gemobbt wird, wundert nicht.

Als der 18-jährige Marine-Soldat Tom Jew, den alle in Kingfisher Meadow gut kannten, im Falklandkrieg getötet wird, scheint das das Ende der nur vordergründig heilen Welt der Jugendlichen zu sein. Im 13. Monat werden nach einem ereignisreichen Jahr die einzelnen Fäden in Jasons Leben zusammen geführt und alles wird sich ändern.

David Mitchell hat mit Jason einen feinfühligem Jugendlichen in der Pubertät dargestellt, der zu Beginn der 80er Jahre in der englischen Provinz aufwächst. Mitchells Fabulierlust schwelgt in grotesken Szenen und wunderlichen Gestalten, wie der alten Frau mit der Salbe oder dem geistig behinderten Squelch. Die exzentrischen Namen seiner Figuren Mrs Throckmorton oder Madame van Crommelynck muss man sich einfach auf der Zunge zergehen lassen. "Der dreizehnte Monat" ist eine heiter-melancholische Entwicklungsgeschichte, an deren Turbulenzen Jugendliche und Erwachsene Freude haben werden.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[18. September 2007]

David Mitchell: Der Wolkenatlas

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-499-24036-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 16,00 Euro (Stand: 29. April 2025)

Als Adam Ewing in der Mitte des 19. Jahrhunderts Tagebuch führte, schrieb man Thür und Thor noch mit th. In Stil und Rechtschreibung seiner Zeit berichtet der amerikanische Jurist, wie Weiße auf einer der Gesellschaftsinseln Polynesiens Eingeborene ausrotten. 1931, fast einhundert Jahre später, wird Ewings Tagebuch von Robert Frobisher gelesen, der in Flandern für einen Komponisten arbeitet. Frobisher, Komponist des Wolkenatlas-Sextetts, berichtet über seine Tätigkeit in Briefen an einen Rufus Sixsmith. 40 Jahre später versorgt dieser Rufus Sixsmith, von Beruf Physiker, Luisa Rey, eine Journalistin der kritischen Zeitschrift Spyglass mit brisanten Informationen über Kernkraftwerke. Sixsmith ist nebenbei mit der Lektüre der Briefe Frobishers beschäftigt. Als Sixsmith unter verdächtigen Umständen ums Leben kommt, bezweifelt Luisa, dass der Wissenschaftler sich - wie behauptet - das Leben genommen hat. Auf Swanneke Island versammeln sich Umweltaktivisten, um gegen einen neuen Typ Kernkraftwerk zu demonstrieren. Die Kernkraft-Befürworter kämpfen mit harten Bandagen, bringen Flugzeuge zum Absturz und lassen harmlose Gepäckschließfächer explodieren. Der Verleger Cavendish (Luisas Chef) wird angeblich gegen seinen Willen von seinem Bruder in einem Altenheim gefangen gehalten. In dieser Nebenwelt sind die Bewohner sehr viel weniger senil, als ihre Angehörigen glauben und schmieden gemeinsam konspirative Fluchtpläne. Cavendish ist es, der sich einen Atlas der Wolken wünscht, eine Landkarte des für immer Flüchtigen.

In einem weiteren Handlungsstrang lernen wir in Korea eine Sekte unter Führung des "Papa Song" kennen. Eine Elite der "Reinblüter" befiehlt dort die Masse geklonter Duplikanten. Sonmi, eine dieser Duplikantinnen, bereitet ihrer Führung Schereien damit, dass sie plötzlich zum Fühlen und zum selbständigen Denken fähig ist und das Gesellschaftssystem in Frage stellt. Nach dem Ende der uns bekannten Zivilisation haben in der Welt der Duplikanten allein Markennamen überlebt, die gewohnte Ordnung ist vermutlich durch die Dekadenz einer Gesellschaft ohne ethische Normen zugrunde gegangen. In der Zukunft gehören die wenigen Überlebenden einer Atomkatastrophe zu Zachrys Stamm der Ziegenhirten, der auf Hawaii lebt und sich mit Ziegen vermutlich besser verständigen kann als mit Menschen. Welch Zufall, dass der außer Zachrys Clan einzig überlebende Nachbarstamm einen Gott namens Sonmi verehrt.

Mitchells in verschiedenen Epochen und auf unterschiedlichen Kontinenten angesiedelte Handlungsstränge sind dezent miteinander verknüpft zu einem detailreichen, sehr zivilisationskritischen Roman. Mitchell erweist sich als mitreißender Erzähler und listiger Kritiker. Jeder - von der in den Ruin privatisierten British Rail bis zur Literaturkritik ("Kritiker sind schnell und überheblich, aber niemals klug") - bekommt von ihm sein Fett weg. Wie Cavendish wünscht man sich als Leser ab und zu eine Landkarte dieses komplexen Handlungs-Geflechts oder wenigstens eine Besetzungsliste. Doch Mitchells Szenarien sind nicht ganz so verwirrend, wie es zunächst scheinen mag. Der Autor gibt jedem Erzähler eine unverwechselbare, sehr authentisch wirkende Stimme und parodiert dabei unterschiedliche Literatur-Formen. So wie die Fotos von Wolkenformationen und Wetterkarten sich auf dem Titelbild zu einer Collage zusammenfügen, bilden die einzelnen Teile des "Wolkenatlas" einen faszinierenden Flickenteppich aus Ereignissen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[22. Dezember 2008]

David Mitchell: Die Knochenuhren

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-498-04530-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 3,98 Euro (Stand: 29. April 2025)

Holly Sykes Eltern betreiben in der englischen Grafschaft Kent den Pub Captain Marlow, der das Familienleben dominiert. Holly verdient zwar Geld durch ihre Mithilfe, aber wie viele Jugendliche will sie einfach nur raus. Die Enttäuschung über ihren Liebsten Vinny ist schließlich der Auslöser, dass Holly die Schule hinwirft und abhaut. Zur Zeit des englischen Bergarbeiterstreiks 1984 trampft sie los, schlägt sich als Erdbeerpflückerin durch und trifft dabei interessante Figuren, die an ihren Lebensweg andocken. Parallel zu Hollys Verschwinden wird auch ihr jüngerer Bruder Jacko vermisst, der nach einer Meningitis-Erkrankung hilfebedürftig blieb und zugleich eine sonderbare Inselbegabung entwickelte. Schon früh hat Holly übersinnliche Fähigkeiten entwickelt, eine aus der Familie ihrer irischen Mutter vererbte Eigenschaft, die sie zunächst aus Angst geheim hält, für psychisch krank gehalten zu werden. Durch die familiäre Gabe wirkt Hollys besonderes irisches Ohr völlig glaubwürdig. Ihre Wahnvorstellungen und Visionen dagegen wirken äußerst bedrohlich. Mit dem Erwachsenwerden zeigen sich ihre übersinnlichen Fähigkeiten immer ausgeprägter. Hollys Weg kreuzen ihr Jugendfreund Ed, der als Erwachsener als Kriegsreporter arbeiten wird und die grandiose Figur einer irischen Großtante, die mit dem Fahrrad nach Katmandu reiste. Scharfzüngige Seitenhiebe auf Autoren, das Schreiben, Kritiker oder die Rolle des Profits in den Kriegen der Neuzeit sind z. B. um die Figur Eds herum zu entdecken.

In Knochenuhren erzählt David Mitchell wieder multiperspektivisch von einer Vielzahl von Figuren, deren Wege sich weltweit und mehrfach kreuzen und die teils als Icherzähler auftreten. Zeitweilig wirkt der schnelle Wechsel zwischen Erzählen aus der 1. und der 3. Person wie ein Wackelkontakt im Manuskript. Bei Mitchells Spiel mit der Wahrnehmung seiner Leser erhält man den Eindruck, dass er von seiner multiperspektivischen Darstellung eine Steigerung in 3D entwickelt hat. Wer kein Interesse für Phantastisches hat, könnte enttäuscht davon sein, dass der Roman sehr früh auf eine phantastische, übersinnliche Ebene einschwenkt. So wird es möglich, dass die Handlung in die Zukunft vorausläuft und apokalyptische bis dystopische Entwicklungen bis zum Jahr 2043 zu verfolgen sind. Das Voranschreiten in die Zukunft ist Holly aufgrund ihrer spirituellen Kräfte durchaus bewusst. Mitchells Figuren agieren überzeitlich. So sonderbar die Ereignisse auch wirken mögen, so treffend beschreiben sie den derzeitigen Zustand unserer Welt.

Die lakonischen Dialoge des Romans auf Hollys sonderbaren Wege allein sind sprachlich ein Genuss und wurden von Volker Oldenburg in zeitgemäßes Deutsch übersetzt.

Aus Kenntnis Mitchells früherer Romanen ist vorauszusehen, dass sie wie ein Büffet mit zahlreichen Häppchen wirken können, die einem nicht alle schmecken müssen. Auch wenn ich die zahlreichen Verknüpfungen zwischen den Personen und zu aktuellen Ereignissen fasziniert verfolgt habe, sind mir die Ereignisse nach dem ersten Drittel des Buches zu abgedreht.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[13. März 2016]